

NIEDERSCHRIFT

über die 29. Beratung des Finanzausschusses am 12.01.2012

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:50 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Eröffnung der Sitzung des Finanzausschusses und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden des Finanzausschusses, Herrn Warnick.

Es wird festgestellt, dass die Ladung zur heutigen Sitzung an alle Finanzausschussmitglieder ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgte.

Die Beschlussfähigkeit kann festgestellt werden, es sind 6 Gemeindevertreter anwesend.

Für die heutige Sitzung sind entschuldigt:

Herr Burkardt (dafür nimmt Herr Krüger an dieser Sitzung teil)

Frau Vogdt (dafür nimmt Frau Dr. Kimpfel an dieser Sitzung teil)

Herr von Wnuk-Lipinski

Frau Brüske-Dierker

Frau Zulla

Herr Dr. Buchelt

Herr Jerzembek

Herr Kuntzsch

TOP 2 Ergänzung und Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Finanzausschusses am 12. Januar 2012

Herr Warnick stellt die Tagesordnung zur Abstimmung.

Die Abstimmung erfolgt einstimmig mit 6 Ja-Stimmen.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 12. Januar 2012 wird durch den Vorsitzenden des Finanzausschusses, Herrn Warnick, festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung des Finanzausschusses vom 10. November 2011

Einwendungen gegen die Niederschrift liegen nicht vor.

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10. November 2011 wird festgestellt.

TOP 4 Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung des Finanzausschusses vom 24. November 2011

Einwendungen gegen die Niederschrift liegen nicht vor.

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 24. November 2011 wird festgestellt.

TOP 5 Überprüfung der Festlegungen aus den Sitzungsprotokollen vom 10. und 24. November 2011

- Frau Schwarzkopf nimmt ab 18:35 Uhr an dieser Sitzung teil.
Somit sind 7 Gemeindevertreter anwesend.

	aus dem Protokoll Nr. 26	
F 54/26.11	Die Verwaltung möge mitteilen, was der Wachschatz im Jahr der Gemeinde kostet.	Termin: 24.11.2011 Frau Konrad erledigt, verteilt per Tischvorlage am 24.11.2011
	aus dem Protokoll Nr. 27	
F 55/27.11	Zu den Pensionsrückstellungen wird die Verwaltung gebeten, Erläuterungen zur Übersicht auf der Seite 31 zu geben.	Termin: 08.12.2011 Frau Grohs erledigt, verteilt per Tischvorlage am 08.12.2011
	aus dem Protokoll Nr. 27	
F 56/27.11	Wie hoch sind die jährlichen Kosten für den Wachschatz?	Termin: 08.12.2011 Frau Grohs erledigt, verteilt per Tischvorlage am 08.12.2011
	aus dem Protokoll Nr. 27	
F 57/27.11	Wie alt sind die Spielgeräte auf dem Spielplatz „Ameisengasse“?	Termin: 08.12.2011 Frau Konrad erledigt, verteilt per Tischvorlage am 08.12.2011

	aus dem Protokoll Nr. 27	
F 58/27.11	Welche Zuschüsse hat die Gemeinde für die durchgeführten Veranstaltungen auf dem Rathausmarkt gezahlt?	Termin: 08.12.2011 Frau Konrad erledigt, verteilt per Tischvorlage am 08.12.2011

Alle offenen Festlegungen sind somit abgearbeitet.

TOP 6	Errichtungsbeschluss gem. § 16 Abs. 2 KomHKV zur Sanierung des Schulhofes der Eigenherd-Schule	DS-Nr. 181/11/1
--------------	---	------------------------

Beschlussvorschlag:

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Sanierung des Schulhofes der Eigenherd-Schule in den Jahren 2012 bis 2013 in zwei Bauabschnitten durchzuführen.
2. Die hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 340.000 € werden im Jahr 2012 mit 155.000 € und im Jahr 2013 mit 185.000 € außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Anlagen

1. Entwurfsplanung vom 29.11.2011
2. Zeitplanung vom 09.12.2011
3. Kostenberechnung vom 30.11.2011

Frau Grohs informiert vorab über die Ergebnisse aus den Fachausschüssen.
Die Abstimmungsergebnisse lauten:

Bauausschuss 0 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen
Kulturausschuss 0 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen

Herr Tauscher fragt nach, ob in den Fachausschüssen Maßgaben formuliert wurden?

Dies verneint Frau Grohs.

Herr Templin berichtet aus dem Kulturausschuss, dass der Grund für die Ablehnung der Drucksache darin lag, dass aus Sicht der Ausschussmitglieder der Grad der Versiegelung zu hoch ist.

Frau Dr. Kimpfel berichtet aus dem Bauausschuss. Dort sei die Diskussion eine ähnliche wie im Kulturausschuss gewesen. Die Ausschussmitglieder dort vertraten auch die Meinung, dass die Baumaßnahmen zu umfangreich wären.

Die Drucksache sei an die Verwaltung zur Überarbeitung zurückgegeben worden.

Herr Tauscher vertritt die Meinung, dass er keine Voraussetzung zur Behandlung dieser Drucksache im Finanzausschuss sieht, wenn bereits die anderen Fachausschüsse diese abgelehnt haben.

Herr Harmsen fragt nach, warum Anfang 2012 bereits eine außerplanmäßige Ausgabe erfolgen soll. Weiterhin möchte er wissen, warum so eine Eile geboten ist. Warum wurden die Gremien in der Schule (Elternbeirat und Schulkonferenz) nicht mit eingebunden?

Herr Templin merkt dazu an, dass im Kulturausschuss bemängelt wurde, warum erst die Schule und dann die Gemeindevertretung dazu befragt wurden.

Frau Grohs führt aus, dass in der Begründung nachzulesen ist, dass die ursprüngliche Entwurfsplanung (siehe DS-Nr.: 181/11) in der Schulkonferenzsitzung der Eigenherd-Schule befürwortet wurde.

Die Schulkonferenzsitzung fand am 27. September 2011 statt. Auch der Hort hat diese Entwurfsplanung befürwortet.

Herr Harmsen fragt nach der üblichen Vorgehensweise. Werden erst die Schule und die Eltern und dann die Gemeindevertretung gefragt?

Herr Templin rät der Verwaltung die vorliegende Beschlussvorlage zurückzuziehen, da er sonst den Finanzausschussmitgliedern nur eine Ablehnung empfehlen kann.

Herr Warnick stellt die Drucksache DS-Nr.: 181/11/1 zur Abstimmung.

Die Abstimmung der Drucksache DS-Nr.: 181/11/1 erfolgt einstimmig mit 7 Nein-Stimmen.

Somit ist diese Drucksache abgelehnt.

TOP 7	Sanierung und Betrieb des Freibades Kiebitzberge - Festlegung eines Organisationsmodells zur interkommunalen Zusammenarbeit der Kommunen Kleinmachnow, Teltow, Stahnsdorf/Festlegung weiterer Arbeitsschritte	DS-Nr. 195/11
--------------	--	----------------------

Beschlussvorschlag:

I. Organisationsmodell

1. Als Organisationsmodell für die Sanierung und den Betrieb des Freibades Kiebitzberge durch die Kommunen Kleinmachnow, Teltow, Stahnsdorf wird die „Gemeinsame Besitz-Betriebsgesellschaft“ festgelegt.
2. Als mögliche Rechtsformen werden die GmbH oder GmbH & Co. KG gewählt.
3. Das Freibad soll durch die Gemeinde Kleinmachnow als Sacheinlage in die gemeinsame Gesellschaft eingebracht werden.

II. Weitere Arbeitsschritte

1. Auswahl der verbindlichen Rechtsform der gemeinsamen Besitz-Betriebsgesellschaft.
2. Durchführung einer unabhängigen, sachverständigen Wirtschaftlichkeitsanalyse zum Vergleich und zur Bewertung der Unternehmensgründung mit potentiellen Privatisierungsalternativen unter Zugrundelegung der günstigsten Sanierungsvariante Bronze.
3. Prüfung erforderlicher aufsichtsbehördlicher Genehmigungen und Festlegung der rechtlichen Anforderungen an die Vertragsgestaltung einschließlich Festlegung der Anteile der als einzige Gesellschafter an der gemeinsamen Gesellschaft beteiligten drei Kommunen.
4. Ausarbeitung Gesellschaftsvertrag.
5. Einholung der Stellungnahme der örtlichen IHK bzw. Handwerkskammer zur beabsichtigten Unternehmensgründung im Rahmen ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereiches.
6. Beschluss zur Gesellschaftsgründung durch die kommunalen Vertretungen.
7. Einholung der kommunalaufsichtlichen Genehmigung zur Gründung der Gesellschaft, Beurkundung des Gesellschaftervertrages, Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister.

Anlagen

1. Kurzbericht Vergabe- und haushaltsrechtliche Bewertung (Langfassung liegt in der Verwaltung zur Einsichtnahme aus)
2. Präsentation
3. Sanierungskonzept von 2010

- Herr Baumgraß nimmt ab 18:50 Uhr an dieser Sitzung teil.
Somit sind 8 Gemeindevertreter anwesend.

Herr Piecha erläutert die vorliegende Beschlussvorlage.

Die vorliegende Drucksache wird analog von allen drei Kommunen in den entsprechenden Fachausschüssen gleich behandelt.

In Teltow haben die Ausschüsse, außer dem Finanzausschuss, bereits getagt, mit folgenden Ergebnissen:

Kulturausschuss	7 Ja-Stimmen
Bauausschuss	5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen
Umweltausschuss	6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung.

In Kleinmachnow hat bisher nur der Kulturausschuss darüber beraten, mit folgendem Ergebnis:

Kulturausschuss	8 Ja-Stimmen.
-----------------	---------------

Die Gemeinde Stahnsdorf beginnt mit ihren Beratungen am 17.01.2012 im Kulturausschuss, am 24.01.2012 im Finanzausschuss und am 09.02.2012 im Hauptausschuss.

Hintergrund in den letzten Jahren war immer, dass die Sanierung des Freibades ein regionales Projekt zwischen den Kommunen Stahnsdorf, Teltow und Kleinmachnow sein soll.

Nunmehr haben sich die drei Bürgermeister geeinigt, gemeinsam vorzugehen. Auch auf ein Beraterteam wurde sich gemeinsam geeinigt. Zum einen ist dies die Kanzlei DOMBERT Rechtsanwälte und zum anderen der PSPC Private Sector Participation Consult GmbH.

Die Berater werden in der Sitzung des Hauptausschusses am 23. Januar 2012 und der Gemeindevertretersitzung am 09. Februar 2012 für Fragen zur Verfügung stehen. Welche Rechtsform, ob eine GmbH oder GmbH & Co. KG, darüber muss sich noch geeinigt werden.

Diese neue Gesellschaft könnte im Jahr 2013 ihre Arbeit aufnehmen.

Herr Templin findet das Ergebnis aus seiner Sicht sehr gut. Seine Fragen wird er im Hauptausschuss an die Rechtsanwälte stellen.

In der Problembeschreibung/Begründung hätte Bezug genommen werden können, dass es das Ergebnis von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossenen Drucksache gewesen ist, die den Bürgermeister beauftragt hat, genau so etwas zu erarbeiten.

Weiterhin bittet er um eine Erläuterung zu den veranschlagten Kosten im Ergebnishaushalt von 75.000,00 €.

Abschließend bittet er um Zustimmung der vorliegenden Beschlussvorlage.

Frau Grohs nimmt Bezug auf die veranschlagten Kosten im Ergebnishaushalt von 75.000,00 €. Sie informiert, dass drei Phasen vorgesehen sind. Die Kosten für die Phase 1 wird Kleinmachnow übernehmen und die Phasen zwei und drei, voraussichtlich 90.000,00 €, werden von allen drei Kommunen finanziell getragen. Teltow und Stahnsdorf haben jeweils 50.000,00 € in den Haushalt eingestellt und Kleinmachnow 75.000,00 €. Darin sind 25.000,00 € für das Stammkapital gemäß GmbHG (Mindeststammkapital) vorgesehen.

Herr Tauscher lobt die vorgelegte Drucksache. Sie ist aus seiner Sicht sehr sachkundig. Trotzdem wird er sich bei der Abstimmung enthalten, da erst eine Beratung in seiner Fraktion erfolgt.

Er möchte aber wissen, was passiert, wenn die Gesellschaft „pleite“ geht. Bekommt die Gemeinde Kleinmachnow dann ihr eingebrachtes Grundstück zurück?

Dazu informiert Herr Piecha, wenn das Grundstück als Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht wird, dann muss im Fall einer „pleite“, dies durch eine Klausel vertraglich abgesichert werden, dass das Grundstück an die Gemeinde Kleinmachnow zurück geht.

Herr Harmsen fragt nach, welche Vorstellung die drei Gemeindeverwaltungen, hinsichtlich der Projektsteuerungen, haben.

Herr Piecha teilt mit, dass diese Gesellschaft auch einen Aufsichtsrat haben wird. In diesem Gremium werden auf jeden Fall Personen aller drei Kommunen vertreten sein.

Herr Templin merkt an, dass auch die beiden anderen Kommunen vertragliche Vorstellungen haben werden.

Herr Warnick äußert, dass im Aufsichtsrat unbedingt Gemeindevertreter und nicht nur externe Personen vertreten sein sollten.

Frau Schwarzkopf schließt sich den Worten von Herrn Warnick und Herrn Templin an. Auch sie lobt die Vorlage der Drucksache und appelliert daran, dieser zuzustimmen. Herr Tauscher bezieht sich auf die Aussage von Herrn Warnick und entgegnet, dass externer Sachverstand durchaus positiv sein kann.

Herr Warnick stellt die Drucksache DS-Nr.: 195/11 zur Abstimmung.

Die Abstimmung der Drucksache DS-Nr.: 195/11 erfolgt mit 6 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen.

TOP 8	Vorstellung der Machbarkeitsstudie "Rathaus Kleinmachnow solare Kühlung mit regenerativen Energien und der Einsatz von PV-Anlagen entsprechend Antrag DS-Nr. 126/11 vom 16.06.2011 und Meinungsbildung zum weiteren Umgang	BAU 004/12
--------------	---	-------------------

Vorab merkt Herr Piekarski an, dass eine kleine Korrektur, in Bezug auf das Deckblatt, vorgenommen werden muss. Im Umweltausschuss wurde bemängelt, dass diese Vorlage nicht in die Gemeindevertretung eingebracht wird.

Herr Piekarski erläutert die vorliegende Fachinformation.

Das Rathaus steht im Mittelpunkt der Gemeinde. Es ergibt sich die Frage, wie die Klimatisierung des Rathauses erfolgen kann.

Frau Schwarzkopf freut sich, dass dieses Thema nun angegangen wird.

Sie selbst findet den Vorschlag „überdachter Innenhof“ sehr gut. Vernachlässigt wurde bei verschiedenen Systemen die Lärmintensität.

Alle Vorschläge sollten nun verdichtet werden.

Herr Christall fragt nach, ob verschiedene Vorschläge miteinander kombinierbar sind.

Dies bejaht Herr Piekarski. Aus seiner Sicht sollte die Verschattung des Innenhofes in Betracht gezogen werden.

Herr Tauscher berichtet, dass das Gebäude 2004 fertig gestellt wurde. Wie kann es sein, dass der Bauausführende und der Architekt so etwas errichtet haben. Mit diesem Mangel wurde dieses Gebäude gekauft. Wieso wurde dies so akzeptiert?

Herr Harmsen merkt an, dass es das Ziel sein sollte, die Mitarbeiter, was die Hitzebelastung im Hochsommer in den Räumen anbelangt, zu unterstützen. Nun geht es aber eher um die Gemeinschaftsräume.

Herr Piekarski teilt mit, dass es nicht nur um die Gemeinschaftsräume, sondern auch um die Büros der Mitarbeiter geht.

Frau Schwarzkopf fragt bei Herrn Tauscher nach, ob seine Aussage so zu verstehen ist, dass eine rechtliche Prüfung, zwecks Regressanspruches, erfolgen soll?

Dies bejaht Herr Tauscher. Es sollte, zwecks Regressanspruchs, geprüft werden. Wo liegen die Ursachen, dass an Kühlung nicht gedacht wurde? Die Verwaltung sollte dazu eine Stellungnahme abgeben.

Herr Baumgraß merkt an, dass das Gebäude so gekauft wurde. Daher gibt es nun keine Ansprüche mehr.

Frau Dr. Kimpfel berichtet, dass die FDP-Fraktion seinerzeit darauf hingewiesen hat, dass keine ausreichende Kühlung vorhanden ist. Es ist schade, dass immer erst hinterher die Frage kommt, wem die Schuld an fehlerhafter Planung trifft..

Sie möchte daher wissen, bei welchen Gebäuden könnten uns solche Mängel ebenfalls „auf die Füße fallen“?

Herr Warnick teilt mit, dass die Gemeindevertretung damals aus Kostengründen eine Klimaanlage abgelehnt hat. Schwachpunkt aus seiner Sicht sind die Fenster. Er erinnert sich, dass der ehemalige Kämmerer das Thema „Fenster“ hat prüfen lassen.

Herr Templin wünscht eine Darstellung von Seiten der Verwaltung über die Fragen:

- Welche Kühlung war vorgesehen?
- Wer hat was beauftragt?

Herr Krüger währt sich gegen die Aussage, dass die Gemeindevertreter schuld daran sind, dass keine entsprechende Lüftung vorhanden ist.

Herr Ehlert äußert, dass hier maximal von 12 Wochen Sommertemperaturen gesprochen wird. Aus seiner Sicht ist aus wirtschaftlichen Gründen eine derart große Investition nicht vertretbar.

Frau Schwarzkopf berichtet, dass die Büroräume in den Sommermonaten sehr heiß sind. Deshalb muss eine Lösung gefunden werden, um das Raumklima zu verbessern. Sie hält aber auch die Ausarbeitung der Historie über die Entwicklung des Rathauses für förderlich. Die Zuarbeit sollte in drei bis vier Monaten vorgelegt werden.

Herr Baumgraß nimmt Bezug auf die Anmerkung von Herrn Warnick, bezüglich der Fenster. Was kostet der Austausch der Fenster? Gibt es dazu Zahlen?

Herr Warnick merkt an, dass die Verwaltung die hier geführte Diskussion aufmerksam verfolgt hat und er davon ausgeht, dass die Verwaltung dementsprechend tätig wird.

TOP 9

Grundstücksübertragung Weinberg-Gymnasium

DS-Nr. 189/11

Beschlussvorschlag:

Der Übertragung des Weinberg-Gymnasiums mit dem dazugehörigen noch zu vermessenden Grundstücksanteil auf den Landkreis Potsdam-Mittelmark wird zugestimmt.

Die Übertragung erfolgt entsprechend den Regelungen des § 107 BbgSchulG.

Anlagen:

Antrag
Auszug BbgSchulG
Flurkartenauszug

Seitens der Verwaltung und der Finanzausschussmitglieder gab es keinen Erläuterungsbedarf.

Herr Warnick stellt die Drucksache DS-Nr.: 189/11 zur Abstimmung.

Die Abstimmung der Drucksache DS-Nr.: 189/11 erfolgt einstimmig mit 8 Ja-Stimmen.

TOP 10

Erweiterte Öffnungszeiten des Freibades

DS-Nr. 114/11

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt den Betreiber zu veranlassen, die Öffnungszeiten des Freibades von bisher 9:00 bis 19:00 Uhr auf 7:00 bis 20:00 Uhr zu verlängern.

Frau Schwarzkopf erläutert den von ihrer Fraktion eingereichten Antrag. Sie berichtet, dass es eine Betriebserlaubnis für das Freibad Kiebitzberge gibt, die es erlaubt, das Freibad von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr zu öffnen. Die bisherige Öffnungszeit ab 9:00 Uhr finde viele Kleinmachnower für zu spät.

Aus diesem Grund möchte sie den bisherigen Antrag wie folgt ändern:

„Der Bürgermeister wird beauftragt den Betreiber zu veranlassen, die Öffnungszeiten des Freibades von bisher 9:00 bis 19:00 Uhr auf täglich 7:00 bis 19:00 Uhr zu verlängern.“

Somit können „Frühschwimmer“ eine Bahn nutzen, bevor die „regulären“ Besucher das Bad besuchen.

Nach Rücksprache mit Entscheidungsträgern und auch Bademeistern ist dies laut Frau Schwarzkopf auch möglich.

Weiterhin merkt sie an, dass dies auch nicht sehr stark den Haushalt des Schwimmbades belastet, weil für die frühzeitige Öffnung des Bades für eine Bahn, lediglich geringe Zusatzkosten, was die Aufsicht anbelangt, anfallen.

Sie bittet dem von ihr geänderten Antrag zuzustimmen.

Herr Warnick stellt fest, dass die seinerzeit formulierten Maßgaben mit der Verweisung zurück in die Fachausschüsse, somit hinfällig geworden sind. Sehen dies die anwesenden Finanzausschussmitglieder auch so? Dies wurde so bejaht.

Herr Templin teilt mit, dass die BIK in der Gemeindevertretersitzung einen Änderungsantrag gestellt hat. Diesen hält seine Fraktion noch aufrecht.

Er formuliert diesen nochmals:

„1. Der Bürgermeister wird beauftragt den Betreiber des Freibades zu veranlassen ab 2012 montags bis Sonnabend die Öffnungszeiten von bisher 9:00 Uhr auf 7:00 Uhr vorzuziehen.“

2. Von 7:00 Uhr bis 9:00 Uhr ist ausschließlich das Schwimmerbecken zu nutzen.

3. Die geänderten Öffnungszeiten sind von Betreiber und Gemeinde rechtzeitig vor Beginn der Badesaison bekannt zu machen und zu bewerben.“

Aus seiner Sicht ist dieser Antrag anwohnerfreundlich.

Frau Schwarzkopf möchte darauf hinweisen, dass für die Wartungsarbeiten eine Kraft eingestellt werden würde. Somit muss, trotz des früheren Öffnens des Bades, nicht auch noch früher mit den Wartungsarbeiten begonnen werden.

Herr Baumgraß fragt nach, warum jetzt nur von einer Bahn gesprochen wird und im Antrag aber die Rede von zwei Bahnen ist. Aus seiner Sicht wäre eine Bahn zu wenig. Es macht aber keinen Unterschied, ob eine oder drei Bahnen genutzt werden. Ein Bademeister hat auch drei Bahnen im Blick.

Frau Dr. Kimpfel informiert, dass im Kulturausschuss zwei Anwohner anwesend waren und diese haben Bedenken, zwecks Autolärms geäußert.

Herr Warnick merkt an, dass er diesen Antrag ablehnen wird. Aus seiner Sicht steht Aufwand und Nutzen nicht im Verhältnis. Aber sollte dieser Antrag Zuspruch erhalten, schlägt er vor, dies für ein Jahr Probe so zu handhaben.

Herr Tauscher berichtet, dass dieses Thema uns schon lange beschäftigt. Die vorgelegten Fakten sind jedoch von keiner „offiziellen“ Seite bestätigt.

Frau Grohs informiert dazu, dass in der Finanzausschusssitzung am 22. September 2011 der Geschäftsführer der gewog, Herr Fischer zu Gast war und zu diesem Thema Ausführungen gemacht hat.

Herr Harmsen merkt an, dass die finanziellen Auswirkungen im Haushalt fehlen.
Frau Grohs macht darauf aufmerksam, dass es sich hierbei um einen Antrag einer Fraktion und nicht der Verwaltung handelt.
Herr Christall spricht sich auch dafür aus, dass die geänderten Öffnungszeiten für ein Jahr auf Probe getestet werden sollten. Auf jeden Fall sollten die geänderten Öffnungszeiten lediglich von Montag bis Samstag gelten.

- Herr Krüger verlässt ab 20:00 Uhr die Sitzung.
Somit sind 7 Gemeindevertreter anwesend.

Herr Templin vertritt die Meinung, dass das Angebot „Freibad“ beworben werden muss. Die erweiterten Öffnungszeiten müssen „schmackhaft“ gemacht werden. Er regt an darüber nachzudenken, den vom Lärm unmittelbar betroffenen Anwohnern eine „Frühschwimmer-Eintrittskarte“ zu schenken.
Frau Dr. Kimpfel bittet um Abstimmung.
Herr Baumgraß stimmt den Wortmeldungen von Herrn Templin und Herrn Christall zu.
Die erweiterten Öffnungszeiten sollen nur montags bis samstags gelten.

Frau Schwarzkopf formuliert ihren Antrag:
„Der Bürgermeister wird beauftragt den Betreiber zu veranlassen, die Öffnungszeiten des Freibades von bisher 9:00 Uhr bis 19:00 Uhr **auf täglich 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr** zu verlängern.“

Herr Warnick stellt diesen Antrag zur Abstimmung.
Die Abstimmung dieses Antrages erfolgt mit 1 Ja-Stimme, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.
Somit ist dieser Antrag abgelehnt.

Herr Templin formuliert seinen Antrag:
„1. Der Bürgermeister wird beauftragt den Betreiber des Freibades zu veranlassen ab2012 montags bis Sonnabend die Öffnungszeiten von bisher 9:00 Uhr auf 7:00 Uhr vorzuziehen.
2. Von 7:00 Uhr bis 9:00 Uhr ist ausschließlich das Schwimmerbecken zu nutzen.
3. Die geänderten Öffnungszeiten sind von Betreiber und Gemeinde rechtzeitig vor Beginn der Badesaison bekannt zu machen und zu bewerben.“

Herr Warnick stellt diesen Antrag zur Abstimmung.

Die Abstimmung dieses Antrages erfolgt mit 6 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

- Frau Dr. Kimpfel verlässt ab 20:10 Uhr die Sitzung.
Somit sind 6 Gemeindevertreter anwesend.

TOP 11

Bessere öffentliche Darstellung der Gemeinde durch ihre Internetseite

DS-Nr. 148/11

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt:

- eine Offline-Kopie der Internetseite der Gemeinde Kleinmachnow erstellen zu lassen,
- während der Öffnungszeiten des Rathauses einen Bildschirmarbeitsplatz vor dem Bürgerbüro einzurichten, der mit dieser Offline-Variante der Internetseite

- te bestückt ist,
- in einem zweiten Schritt prüfen zu lassen, wie ein echter Internetzugang im Foyer des Rathauses so eingerichtet werden kann, dass der Zugang nicht für kommerzielle, unsittliche oder gesetzeswidrige Zwecke genutzt werden kann (Erfahrungen sind bei jedem öffentlichen WLAN-Anbieter abgreifbar),
 - in einem dritten Schritt zu prüfen, einen festen, öffentlichen Bildschirmarbeitsplatz mit Internetzugang während der Öffnungszeiten des Rathauses in einer vandalismussicheren Version zu installieren.

Herr Piecha informiert, dass diese Drucksache bereits im Kulturausschuss am 10. Januar 2012 zur Beratung auf der Tagesordnung stand.

Er informiert, dass an die Verwaltung aus der Bevölkerung heraus, keine Wünsche herangetragen wurden, zwecks weiterer Bildschirmarbeitsplätze.

Die Verwaltung geht davon aus, dass das bisherige Angebot ausreichend ist. Die Bibliothek ist mit Computerplätzen ausgestattet. Dort kann für 50 Cent eine halbe Stunde im Internet gesurft werden.

Es gibt die Möglichkeit, Infopoints zu errichten, um sich über Kleinmachnow zu informieren. Da belaufen sich die Kosten auf ca. 5.000,00 € bis 7.000,00 €.

Derzeitig wird eine „Kleinmachnower App“ erarbeitet.

Herr Warnick sieht Aufwand und Nutzen nicht im Verhältnis. Aus seiner Sicht gibt es keine Wartezeiten im Rathaus. Er wird sich bei der Abstimmung des Antrages enthalten.

Herr Tauscher lehnt diese Maßnahme ab.

Dem schließt sich auch Herr Baumgraß an.

Herr Warnick stellt die Drucksache DS-Nr.: 148/11 zur Abstimmung.

Die Abstimmung der Drucksache DS-Nr.: 148/11 erfolgt mit 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.

TOP 12

Jugendzentrum für Kleinmachnow

DS-Nr. 182/11

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, geeignete Räumlichkeiten bzw. einen Standort für ein Jugendzentrum zu identifizieren und in Verbindung mit einem Betriebskonzept der Gemeindevertretung bis zum 01. März 2012 vorzustellen.

Frau Grohs berichtet über das Ergebnis aus dem Fachausschuss.

Im Kulturausschuss gab es eine Spezifizierung zu diesem Antrag. Der spezifizierte Antrag wurde mit 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung abgestimmt.

Frau Schwarzkopf äußert, dass Kleinmachnow in Zukunft viel vor hat. Aus finanzieller Sicht wird sie mit „Nein“ stimmen.

Herr Baumgraß merkt an, dass gerade die Ausgaben für die Jugendlichen in Kleinmachnow hinterher hängen. Es muss unbedingt für Sie etwas getan werden.

Herr Templin informiert, dass der vorliegende Antrag im Kulturausschuss durch den Einreicher geändert wurde.

Herr Warnick sieht den genannten Termin 01. März 2012 kritisch.

Herr Baumgraß formuliert den Änderungsantrag wie folgt:

„Der Bürgermeister wird beauftragt, geeignete Räumlichkeit bzw. einen Standort für ein Jugendzentrum zu identifizieren und der Gemeindevertretung bis zum 01. März 2012 vorzustellen.“

Herr Warnick stellt den geänderten Antrag zur Abstimmung.

Die Abstimmung des geänderten Antrages erfolgt mit 6 Ja-Stimmen.

TOP 13 Anfragen an die Verwaltung

Es gab keine Wortmeldungen.

TOP 14 Sonstiges

Frau Grohs berichtet, dass vor Weihnachten die spezifizierten Orientierungsdaten gekommen sind. Diese begründen sich darauf, dass im Dezember 2011 im Landtag die entsprechenden Beschlüsse zum Haushalt gefasst wurden. Im Ergebnis wurden die Schlüsselzuweisungen weitestgehend bestätigt.

Ein weiterer Beschluss wurde im Landtag im Dezember gefasst und zwar das Gesetz zur Stärkung der kommunalen Daseinsfürsorge. Es gab Änderungen in der Kommunalverfassung. Im Rahmen des Gesamtabschlusses hat sich eine Änderung ergeben. Bisher lautete die Passage, dass die Gemeinde zwei Jahre nach Einführung der Doppik, für Kleinmachnow wäre es das Jahr 2011 erstmals gewesen, einen Gesamtabschluss aufstellen müsste. Das wurde jetzt, aufgrund der bekannten Erfahrungen die gesammelt wurden, im Rahmen der Umstellungsproblematik, geändert und auf das Jahr 2013 festgeschrieben. Das heißt, die Kommunen sind jetzt verpflichtet, für das Haushaltsjahr 2013 den ersten Gesamtabschluss im Jahr 2014 vorzulegen.

Die Kämmerin berichtet, dass mit der Erarbeitung des Gesamtabschlusses bereits im vergangenen Jahr begonnen wurde. Derzeitig werden intensiv mit den Gesellschaften die Konten abgestimmt. Weiterhin werden eine Konsolidierungsrichtlinie und ein Konzernkontenrahmen erarbeitet. Somit sind dann die formellen Voraussetzungen geschaffen, um einen reibungslosen Gesamtabschluss gewährleisten zu können. Ziel ist es, einen ersten Gesamtabschluss vor 2013 vorzulegen.

Kleinmachnow, den 06.02.2012

Klaus-Jürgen Warnick
Vorsitzender des Finanzausschusses

Ramona Kroschke
Protokollantin

Anlagen

Liste der offenen Festlegungen
Anwesenheitsliste

Anlage zum Protokoll Nr. 29

- **Offene Festlegungen aus der vorangegangenen Beratung**

	aus dem Protokoll Nr. 29	
F 59/29.12	Die Verwaltung möge mitteilen, an welchen der Gemeinde Kleinmachnow gehörenden Gebäuden keine ausreichende Kühlung / Sonnenschutz vorhanden ist?	Termin: 23.02.2012 Frau Neidel
	aus dem Protokoll Nr. 29	
F 60/29.12	Die Verwaltung möge eine Aufstellung zum Rathaus Kleinmachnow erarbeiten, welche Kühlungsmöglichkeiten seinerzeit geplant waren. Weiterhin soll aufgelistet werden, wer was beauftragt hat.	Termin: 23.02.2012 Frau Konrad
	aus dem Protokoll Nr. 28	
F 61/28.12	Die Verwaltung möge eine Aufstellung erarbeiten, welche Waldflächen in 2011 an die Gemeinde Kleinmachnow übertragen wurden.	Termin: 23.02.2012 Frau Lorenz